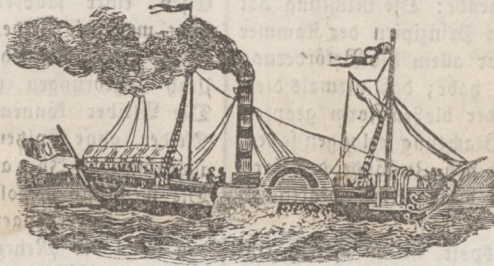


# Danziger Dampfboot



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonniert für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer

## Staats-Lotterie.

Berlin, 26. Oct. Bei der heute angefangenen Ziehung der 4ten Klasse 116ter Königl. Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 18,028, 18,872 und 86,502; 29 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3134, 11,853, 13,036, 15,149, 16,648, 17,306, 25,072, 31,323, 32,197, 32,294, 33,964, 36,835, 37,014, 37,662, 38,212, 49,491, 50,086, 53,453, 55,349, 56,859, 63,365, 68,761, 72,126, 73,553, 74,306, 74,798, 76,987, 87,110 und 87,366; 57 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2419, 3681, 5454, 6205, 9920, 12,354, 14,912, 16,006, 17,085, 18,198, 19,708, 20,321, 22,244, 28,274, 29,475, 32,016, 32,684, 33,438, 34,900, 35,610, 36,881, 38,116, 40,177, 43,167, 43,301, 46,973, 48,690, 50,595, 51,419, 52,201, 52,206, 52,343, 53,996, 54,613, 56,511, 58,814, 60,825, 62,471, 63,368, 63,946, 64,254, 64,289, 67,822, 68,390, 70,568, 72,378, 73,304, 74,242, 77,473, 82,210, 83,661, 84,276, 86,279, 86,774, 89,903, 92,804 und 94,743; 69 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 617, 2341, 5460, 5925, 6014, 6263, 7472, 8123, 8430, 9634, 9912, 10,646, 12,520, 14,657, 18,151, 19,531, 20,592, 20,881, 24,620, 24,839, 25,890, 26,208, 26,425, 27,365, 28,117, 32,664, 32,698, 33,570, 33,945, 36,458, 41,186, 41,299, 41,891, 42,526, 44,399, 45,893, 45,939, 46,533, 48,722, 49,302, 49,377, 50,346, 54,408, 54,793, 58,355, 58,389, 59,952, 61,862, 64,511, 65,382, 65,666, 69,926, 70,867, 71,930, 71,946, 72,113, 73,041, 75,521, 75,589, 78,658, 80,505, 81,068, 81,163, 82,572, 85,854, 86,408, 87,087, 89,253 und 93,298.  
(Privatnachrichten zufolge fielen obige 3 Gewinne zu 5000 Thlr. bei Rupinski in Thorn, Schwolow in Stettin und Spag in Düsseldorf; — nach Danzig fielen bei Rogoll auf Nr. 15,149: 1000 Thlr., auf Nr. 24,839 und Nr. 50,346: 200 Thlr.)

## Kudschau.

Sanssouci, 25. Oct., Vorm. 11½ Uhr. [Bülletins.] Sr. Maj. der König haben einen großen Theil des gestrigen Tages außer Bett zugebracht, ohne dadurch Sich ermüdet zu fühlen. Die vergangene Nacht verbrachten Allerhöchstdieselben in erquickendem Schlaf.

— 26. Oct., Vorm. 11 Uhr. Die Besserung im Befinden Sr. Maj. des Königs hat auch in den letzten 24 Stunden entschiedene Fortschritte gemacht.

(gez.) Dr. Schönlein. Dr. Grimm. Dr. Weisk.

Berlin, 26. Oct. Die „Pr. Corr.“ meldet, daß die preussische Regierung ihren Vertreter in Frankfurt angewiesen hat, die Mitwirkung des deutschen Bundes für die Herzogthümer ungekäuert anzurufen und die Unterstützung Oesterreichs dafür in Anspruch zu nehmen.

Der St.-Anz. Nr. 254 enthält die Circular-Verfügung des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 15. Oct. 1857 — betreffend die Instruktionen 1) zu dem Gesetze, betreffend die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts, vom 17. Mai 1856, und 2) zu dem Gesetze über das Münzgewicht, vom 5. Mai 1857.

„Des Lebens ungetrübte Freude ward keinem Sterblichen zu Theil.“ Dieser fatalistische Ausspruch des Alterthums sollte auf den Bahnhöfen zu Frankfurt a. D. und zu Kreuz allnächtlich transparent in bengalischen Lichtflammen wie ein tröstendes Memento weit in die Welt hineinlobern. Noch dankenswerther aber wäre er an den betreffenden Bahnhöfen zu Berlin und zu Posen als Warnungsruf zu applizieren. Denn in der That wird die Freude der jüngst eröffneten kürzern Fahrt zwischen Berlin über Frankfurt und Posen den Reisenden auf eine unerklärliche, aber so empfindlichere Weise dadurch verklämmert, daß man für diese Fahrt (zwischen Berlin und Posen) in Berlin die Fahrбилете nur bis Kreuz und in Posen nur bis Frankfurt lösen kann, und in späterer Nachtzeit in Kreuz und in Posen noch einmal die Bилете für die kurze Weiterfahrt lösen muß. Gegen

längere Fortdauer dieser sehr unangenehmen Anordnungen sträuben sich leibliche Beschwerden und rationale Gründe, die keiner weiteren Ausführung bedürfen. (N. H. Z.)

— Der Umstand, daß das mit dem Besitz eines Gutes verbundene Kirchenpatronat im Hypothekenbuche des patronatsberechtigten Gutes nicht eingetragen war, hat sich in mehreren Fällen als ein Nachtheil für die kirchlichen Verhältnisse erwiesen. Wie die „N. Pr. Z.“ hört, sind deshalb in allen Provinzen amtliche Erörterungen über diese Angelegenheit veranlaßt worden. Dieselben beruhen auf einer allgemeinen an sämtliche Consistorien erlassenen Verfügung des Cultusministeriums.

— Das Gründungs-Komitee für die hier projectirte Hypotheken-Versicherungs-Anstalt zählt nach der „B. V. Z.“ folgende Mitglieder: Staatsminister a. D. Rudolph v. Auerswald, Landrath v. Lavergne-Peguithen, Baron v. Hertefeld, Stadt-Gerichts-Direktor Voigt, Banquiers Paul Wendelssohn und R. Warschauer, Dr. Ditto Hübler und General-Konsul a. D. Gutke.

Stettin, 24. Oct. Von ungemeiner Frechheit zeugt der Diebstahl, dessen Schauplatz in vergangener Nacht das Comtoir des Brauereibesizers Weidemann in Pommerenedorfer Anlage gewesen ist. Die Diebe haben dort das eine Fenster nebst Kreuz ganz ausgefägt, das acht Centner wiegende feuerfeste eiserne Geldspind herausgehoben, auf einen Wagen geladen und von dannen geführt. Der Inhalt des Spindes ist für den Eigenthümer hauptsächlich deshalb von großem Werthe, weil derselbe aus den Hauptgeschäftsbüchern und vielen Dokumenten besteht. An baarem Gelde befinden sich nicht mehr als einige Hundert Thaler darin. (Pomm. Z.)

Posen, 20. Oct. Unlängst starb in Bodzewo der Justizrath Kaulfuß, ein allgemein geachteter Mann. Derselbe hat in seinem Testament, außer anderen bedeutenden Legaten an Stiftungen, den größten Theil seines Vermögens, nämlich das Gut Bodzewo mit zwei Vorwerken, im Werthe von etwa 150—200,000 Thlr. zu einer Stiftung bestimmt, aus deren Revenüen Kinder bedürftiger evangelischer Geislichen des Departements Posen unterstützt werden sollen. Der Regierungsrath Meerkatz, ein naher Verwandter des Verstorbenen, ist ernannt, den Willen desselben auszuführen. (P. Z.)

Mannheim, 19. Oct. Wie der hiesige „Anzeiger“ aus sicherer Quelle wissen will, soll das Großherzogthum Hessen die Anträge Badens auf Herabsetzung der Rheinzölle abgelehnt haben.

Frankfurt a. M., 24. Oct. Am 22. l. M. hielt die Bundesversammlung die erste Sitzung nach Beendigung der Vertagung. Das Präsidium theilte eine Anzeige des Gesandten der freien Städte mit, nach deren Inhalt der Senat von Hamburg, im Vollzuge des Bundesbeschlusses vom 23. Juli l. J., geeignete Einleitungen getroffen hat, um die zur Zeit in Nürnberg tagende Handelsgesetzgebungs-Kommission, für die Dauer der Beratungen eines Entwurfs für das Seerecht, dortselbst aufzunehmen; es wurde beschlossen, dem gedachten Senate hierfür den Dank der Versammlung ausdrücken zu lassen.

— Die Angelegenheit der Rheinbrücke bei Kehl hat nach einer Pariser Mittheilung der „Indep.“ jetzt ihren Abschluß erlangt. Oesterreich verlangte, daß auf deutscher Seite ein Brückenkopf errichtet werde, der nach den Anschlägen 10 Mill. Frs. eifordern sollte. Baden behauptete, daß es damit nichts zu schaffen habe, und die Sicherung der deutschen Grenze lediglich den Bund angehe. Man habe sich nach längeren Verhandlungen

endlich dahin geeinigt, daß ein Brückenkopf in weniger ausge-  
dehntem Maßstabe anzulegen sei, der nicht über 2 Mill. Frs. koste  
Linz, 14. Oct. Die hiesige Handels- und Gewerbekammer,  
hat betreffs der Begutachtung des ihr zugefandenen Entwurfs  
eines allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches ein Comité gewählt,  
welches mit möglichster Beschleunigung diesen Gegenstand in An-  
griff zu nehmen und hierüber an die Kammer Vortrag zu er-  
statten hat. Als leitende Grundsätze für das Comité bezeichnet  
die Kammer vorläufig unter andern folgende: Die Richtung hat  
consequent nach den bisher festgehaltenen Prinzipien der Kammer  
dahin zu gehen, daß ein Handelsgesetz vor allem der Beförderung  
des freien Verkehrs Rechnung zu tragen habe; daß niemals diese  
Grundsätze freien Verkehrs den Fragen der bloßen Form geopfert  
werden mögen; daß auch jene Anträge Beachtung erlangen sollen,  
welche die hie und da noch zurückgebliebenen Zustände den Fort-  
schritt zuführen, und sohin die Anwendung eines praktischen  
Handelsgesetzbuches ermöglichen.

Wien, 26. Oct. Die Ueberlandpost ist in Triest ein-  
getroffen und meldet aus Bombay vom 3. Oct.: Delhi ist  
gefallen, die Engländer attackirten am 14. Sept. und nahmen  
die Festung am 20. Pendschab, Dekan und Madras sind ruhig.

Paris. Dem „Pays“ wird aus London, 23. Oct., Abends,  
geschrieben, daß die englische Regierung es billigte, daß die in-  
surgirten Distrikte Bengalens in Belagerungszustand versetzt  
würden. Hierdurch wird das Verfahren des Generals Campbell  
gutgeheißen, der nach einem lebhaften Kampfe mit dem General-  
Gouverneur den Belagerungszustand verfügte. Ferner wurde  
beschlossen, eine starke Abtheilung Kanonenboote nach Indien  
zu schicken.

— Aus Macon meldet man, daß Lamartine auf seinen  
Besitzungen im Aine-Departement eine glänzende Weinernte ge-  
macht hat. Derselbe gewann 3000 Stück, die er zu 80 Franken  
(per Stück) verkaufte, also zu 240,000 Franken. Leider wird  
nur ein kleiner Theil dieses Geldes in seine Tasche fließen, da  
bedeutende Schulden auf seinen Gütern haften.

London, 26. Oct. Mit dem fälligen Dampfer hier ein-  
getroffene Nachrichten aus New-York vom 14. d. melden, daß  
alle Bostoner und New-Yorker Banken, mit Ausnahme einer ein-  
zigen, ihre Zahlungen suspendirt haben. Die Verwirrung ist  
ungeheuer. Von neuen kommerziellen Fallissements ist nichts  
bekannt geworden. In Albany soll die Legislatur zusammentreten.

— Limerick Chronicle meldet, es sei dort eine Odre auf  
Spitzen angelangt, die für das Brautkleid der Prinzess Royal  
bestimmt sind.

— Die Indische Kompagnie hat ihren Diskontsatz auf  
Indische Wechsel neuerdings um 4 pCt. erhöht. Dadurch wird  
die Diskonto-Erhöhung der Bank gewissermaßen ergänzt und der  
Möglichkeit vorgebeugt, die finanziellen Vorräthe der Kompagnie  
zu schwächen.

— John de la Haye, Chef der Firma, die seinen Namen  
führt, will ein Verfahren entdeckt haben, Telegraphendrähte mit  
größerer Sicherheit in große Meerestiefen zu versenken. Er  
taucht nämlich das Kabel, bevor es aufgewunden wird, in eine  
durch Wasser leicht lösbare Flüssigkeit (sie ist einweilen sein  
Geheimniß), vermöge welcher das Kabel auf der Wasserfläche  
schwimmend erhalten wird, und erst dann sinkt, wenn jene Flüs-  
sigkeit sich allmählig gelöst hat. Seiner Berechnung nach würde  
diese Lösung des Ueberzuges erst dann eintreten, wenn ein 5 Meilen  
langes Kabeltau abgewickelt ist; somit würde ein Kabelstück von  
5 Meilen hinter dem Schiffe, von dem es abgespult wird, auf  
der Oberfläche schwimmen, so daß die Spannung und die Gefahr  
des Reißens vermindert würde. Das Kabel würde, in dem Maße  
als der Ueberzug sich im Seewasser auflöst, allmählig und zwar  
beinahe horizontal in die Tiefe sinken.

Bombay. Man muß gestehen, daß unter den niedrigsten  
Volksklassen der beiden Präsidentschaften Bombay und Madras  
eine geheime Mißstimmung herrscht, und daß nur die Anwesenheit  
einer bedeutenden europäischen Streitmacht in Indien das Auf-  
lodern des unter der Asche glimmenden Feuers zu einer hellen  
Flamme verhindert. Es ist das die allgemeine Ansicht der in  
Indien lebenden Europäer. Die Revolvers sind hier für uns  
die besten aller Waffen, weil auf keinen einzigen Eingeborenen  
Verlaß ist, selbst nicht im Kreise des häuslichen und Privatlebens.

— Aus Newyork erfährt man Folgendes über die Mor-  
monen: „Es scheint, daß die soziale und religiöse Organisation  
des Mormonenthums allmählich durch die Unlenksamkeit der  
Frauen untergraben wird. Brigham Young beklagt sich über die  
feinigen und sagt, daß sie ihn sehr unglücklich machen. Alle  
anderen Heiligen, welche ein Serrail haben, stimmen in seine

Klagen ein. Die weiblichen Heiligen ziehen den Müßiggang der  
Arbeit vor und wollen weder lehren noch waschen, noch Kochen.  
Da die Männer fast sämtlich Favoritinnen haben, die sie von  
jeder Arbeit befreien, so ist Bürgerkrieg in den Haushaltungen  
ausgebrochen, und unter den Ehefrauen kommen Arbeits-Ein-  
stellungen vor. Die Küchenfeuer sind erloschen, um das Keinen-  
zeug kümmert sich Niemand, die Gärten liegen wüst da, und in  
den Häusern herrscht der Schmutz. Von einem gemüthlichen  
Essen, einer sauberen Kleidung und einem ruhigen Schlafe ist  
nicht mehr die Rede. Um dem Unglücke die Krone aufzusetzen  
ist die große Krankheit unserer Zeit auch bis in die Wüsten von  
Utah eingedrungen und wüthet furchtbar unter den Mormonen.  
Die Weiber können nicht mehr ohne Schmuck, ohne seidene  
Kleider, ohne Spitzen, ja, selbst nicht einmal mehr ohne Crinolinen  
auskommen. Ihr armen Heiligen! Was wird aus Euch werden?  
Die weibliche Revolution hat so furchtbare Fortschritte gemacht,  
und die Forderungen der Insurgentinnen sind so ausschweifend,  
daß wohl die Mehrzahl der Aeltesten ihre Bataillone von Gatt-  
tinnen verabschieden werden. Die Vielweiberei ist kostspielig  
und mehr als ein Patriarch hat bereits die Weisheit des Gesetzes  
schätzen gelernt, welches den „Heiden“ verbietet, mehr als eine  
Frau zu nehmen.“

Guatemala, 2. Sept. Die Besorgnisse vor einer aber-  
maligen Walker'schen Invasion scheinen seit einiger Zeit ziemlich  
lebhaft zu werden. Die Republik Costa-Rica glaubt sich dabei  
am direktesten bedroht. Am 17. vorigen Monats wurde durch  
ein Dekret der Regierung jeder Abenteurer, welcher auf das  
Gebiet des Staates eindringt, als „Pirate und vogelfrei“ erklärt,  
und dabei gleichzeitig schleunige Ausweisung derjenigen angeordnet,  
die, nachdem sie in der ersten Walkerschen Expedition dienlich  
in Costa-Rica blieben, wenn sie nicht besondere Aufenthalt-  
Erlaubniß erhielten. — Diese Erlaubniß soll aber nur jenen  
ertheilt werden, welche sich über Existenzmittel auszuweisen ver-  
mögen. Nach demselben Dekrete soll hiervon den übrigen Sta-  
ten Central-Amerikas Kenntniß gegeben und sie zu gleichem  
Handel eingeladen werden.

### Lokales und Provinzielles.

Danzig. Das hiesige buchhändlerische Verlagsgeschäft, vor Zehn-  
ziemlich ansehnlich, ist in der letzten Epoche fast unbedeutend zu nennen  
und beinahe ausschließlich auf Schulbücher und andre dem unmittelbaren  
lokalen Bedarfe entsprechende beschränkt gewesen. Die Klagen über die  
Buchhändler über die ungünstige Situation unsres Ortes mögen nicht  
ganz ohne Grund sein. Desto mehr ist die Betriebsamkeit auch in  
diesem Gebiete der Anerkennung werth. In Th. Bertling's  
lage ist seit einigen Jahren so manches Beachtenswerthe erschienen, so  
auch neuerdings wieder Einiges: eine General-Ansicht der jung-  
preuß. Kriegsflotte auf einem Blatte, eine Geschichte des rechtshän-  
digen Rathhauses, die Danziger Bauwerke, der 2. Jahrgang des Danziger  
Volkskalenders, u. s. f. Die „Geschichte und Beschreibung des  
Rathhauses der Rechtsstadt Danzig, nach archivalischen Quellen  
vom Major a. D., R. Hoburg, mit einem Grundrisse und  
Ansicht des Rathhauses gegen das Jahr 1500, wo es noch rechtshän-  
dig und unansehnlich erscheint“, darf auch in weiteren Kreisen Aufmerk-  
samkeit beanspruchen. Obwohl von einem Dilettanten abgefaßt, ist  
sie doch gründliches Studium und sorgfältige Prüfung der Daten,  
beweist, daß der Verfasser, (wie man auch anderweitig durch seine  
Geschichte der Festungswerke von Danzig weiß) keineswegs ein Neuling  
auf dem Gebiete der Geschichte Danzigs ist. An Stelle des alten  
Rathhauses (civitas praetorium) wurde 1379 unter der gegenwärtigen  
Regierung Winrichs von Kniprobe durch einen Baumeister Henrich  
das jetzige Gebäude begründet, erhielt 1427 eine dem heiligen  
Martin geweihte Kapelle, 1465 eine Uhr, nach Vollenbuten  
des Thurmes, der aber in den Jahren 1486 — 92 mehrmals  
ansehnliche Erhöhung bekam. Nach dem Feuer 1494 wurde 1499  
neue Uhr hineingesetzt; nach dem größeren 1556 wurde 1559 der Thurm  
in seiner jetzigen Gestalt wiedergebaut und 1561 Uhr und Glocken-  
eingerrichtet, auch der kupferne geharnischte Ritter (Sigismund Augustus)  
mit großer Mühe hinaufgesetzt. Seit 1593 begann die zum Theil  
bare Ausschmückung des Gebäudes mit Bildhauerarbeit und Malerei,  
besonders von Jan Bredeban de Bries (Fresc). Sehr interessante  
Details der weiteren Auszierungen bringt die Schrift auf Seite 14—  
daran schließt sich S. 28—68 die sehr genaue und instructive Beschrei-  
bung des merkwürdigen Gebäudes mit seinen zahlreichen Lebenswunder-  
keiten, einschließlich der Inschriften. — Der Danziger Volks-  
Kalender für 1858 (12½ Sgr., mit einer in Tondruck gefertigten  
Ansicht von Oliva als Prämie) beansprucht mit Recht die Theilnahme  
der Ortsbewohner und der Provinz. Außer den unumgänglichen Infor-  
mationen jedes Kalenders bringt er unter andern: „Belehrendes  
F. Friedrich über die Krankheit der Gemberbe, von J. Burckhardt  
(Frau Pfannenschmidt) über das häusliche Glück, von P. Assange  
gekürzt aus dem „Weichseldelta“, über die Dirschauer Eisenbahn-  
von Rub. Genée über Hrn. v. Schön und die Marienburg. Die  
für Unterhaltung berechnet sind M. Rosenheyn's litthauische Dorf-  
geschichten, dessen Pommerische Skizzen, R. B.'s gefahrvolle Seereise  
Rich. Genée's Concert für die Ueberschwemmten (eine Humoreske über  
\*) nach dem in der Marienkirche über der Sakristei befindlichen Bild

liebenswürdigen Musikers), Brandstätter's Sagen aus den Bergen bei Oliva, ein Jugend-Abenteuer Louis Napoleons, Aus Herzog Albrechts Kriegsordnung (ein merkwürdiges Curiofum), Anekdoten, plattdeutsche Volksgebräuche u. a. m. Der Kalender darf in Betracht seines Inhaltes mit der großen Zahl seiner Brüder concurriren; möge ihm eine reiche Theilnahme auch zu einem recht zierlichen empfehlenden Aeußern verhelfen, da das Sprüchwort „Kleider machen Leute“ heutzutage auch auf die Producte des Buchhandels Anwendung zu finden pflegt. — Die in demselben Verlage erscheinenden „Danziger Bauwerke“, complett in 12 Bde. à 1/2 Thlr., enthalten nebst dem angehend geschriebenen Texte von Rud. Genée 20 malerische Ansichten der namhaftesten hiesigen Bau-Denkmalen nach Zeichnungen von dem talentvollen (jetzt in München ansässigen) Maler Sul. Greth, sehr sauber lithographirt und in Ton-druck durch Delius in Berlin ausgeführt. Auch nach und neben den prachtvollen Radirungen des Prof. Schulz, welche bei größerem Kunst-werthe auch bedeutend höheren Preis haben, können jene Ansichten als wohl concipirte und ausgeführte Originale ein lebhaftes Interesse aller Kunstfreunde und aller guten Danziger erregen. In nicht langer Zeit wird das Ganze fertig vorliegen; bis jetzt sind 18 Blätter und der größere Theil des erläuternden Textes erschienen.

Wohl nur ein kleiner Theil unserer Gewerbetreibenden hat bis jetzt die Umwälzungen und Veränderungen ins Auge gefaßt, die unseren gewerblichen und Handelsverhältnissen durch die Einführung des neuen Landesgewichts bevorstehen. Kommt nun hinzu, daß diese neuen Gewichtsverhältnisse natürlich auch eine Veränderung der Berechnung und des Preis-Ansatzes der Waaren zur Folge haben, so liegt es auf der Hand, daß die Kenntnißnahme aller dieser Einrichtungen wohl für Jedermann eine unerlässliche Pflicht ist. Um so gerechtfertigter wird daher der Hinweis auf das neue Erscheinen eines Werkes sein, das unter dem Titel: „Der Rechenmeister von C. D. Bränske“ soeben im Heymann'schen Verlage in der 8. Auflage die Presse verlassen hat und das, als ein wahrhaft zeitgemäßes, um so willkommener sein wird, als es die genaueste und sorgfältigste Belehrung über die neuen Gewichts- und Rechnungsverhältnisse darbietet. Das Ganze wird 10 Lieferungen umfassen, von denen die ersten 4 Lieferungen bereits erschienen sind.

Nach einer mit dem Justizminister getroffenen Uebereinkunft ist, wie eine Verfügung des Handelsministers vom 12. Okt. an die Postbehörden besagt, der §. 6. der Instruktion über die postamtliche Insinuation gerichtlicher Verfügungen vom 5. Jan. 1853 bei Nr. 5. am Schluß mit dem Zufage versehen worden: „Bei Insinuationen mittelst Anstehens an die Stuben- oder Hausthür hat der Briefträger oder Postbote in dem Insinuations-Dokumente ausdrücklich zu bemerken, daß er den Adressaten nicht persönlich angetroffen hat, auch die Insinuation weber an einen von seinen Angehörigen oder seinem Gesinde, noch an seinen Hauswirth möglich gewesen ist.“ Die Post-Anstalten sind angehalten, darauf zu halten, daß die mit der Ausführung von postamtlichen Insinuationen gerichtlicher Verfügungen beauftragten Briefträger und Landbriefträger hiermit von jetzt ab demgemäß verfahren.

27. Oct. [Cholera-Bericht.] Von gestern bis heute Mittag sind vom Civil erkrankt 11, gestorben 7; vom Militair erkrankt 2, gestorben 2. — Im Ganzen sind seit dem 20. Septbr. vom Civil 298 Erkrankungen, darunter 185 Sterbefälle und vom Militair 128 Erkrankungen, darunter 34 Sterbefälle amtlich gemeldet.

Am 23. d. Mts. legte das Dampfschiff „die Weichsel“, Eigenthum des Kaufmanns Rosenthal in Bromberg, auf der Fahrt von hier nach Thorn, drei Sabarren mit Stückgütern und Heringen beladen im Schlepptau, Abends unweit Mewe an Land, um bis zum nächsten Morgen dort liegen zu bleiben. In der Nacht wurde die Mannschaft durch einen verdächtigen Rauch ermuntert, und bald stand das Dampfboot in Flammen. Eine Lösung war unmöglich, das Schiff brannte bis zum Wasserpiegel ab und der Rumpf sank in die Tiefe. Die Sabarren konnten mit unbeschädigter Ladung in Sicherheit gebracht werden.

Von der russischen Grenze. Die Verlängerung der Ostbahn, welche preussischer Seits, Zeitungsnachrichten zufolge, demnächst in Angriff genommen werden soll, dürfte auch hier ein baldiges Entgegenkommen finden. Wenigstens vernehme ich aus zuverlässiger Quelle, daß die Arbeiten der Techniker, welche zu dem Behufe in diese Gegend kommittirt waren, um die betreffenden Vermessungen vorzunehmen und sich mit den preussischen Kommissarien über den Uebergangspunkt bei Eydkuhnen im Einvernehmen zu sehen, von der Staatsregierung geprüft und die unterlegten Pläne die Genehmigung zur Ausführung erhalten haben.

Riga. In der „Rig. Ztg.“ No. 223. macht Herr S. Sachontow den Vorschlag zur Gründung einer baltischen Handels-Societät nach dem Muster eines solchen Instituts für das schwarze Meer. Er stellt jener eine glänzende Zukunft in Aussicht, während bisher der Handel auf der Ostsee, wie im weißen Meere, in den Händen der Ausländer sich befindet, wir uns nur passiv an ihm theiligen, und berechnet, daß im Jahre 1853 allein über 6 Mill. Silber-Rubel an Frachtgeldern durch den Mangel an Unternehmungsgeliste und andere Hindernisse der russischen Flagge entgingen.

Briefkasten. Bevor wir die durch Stadtpost überkommenen und mit Q unterzeichneten Beiträge aufnehmen, wünschen wir die persönliche Bekanntschaft des Einsenders zu machen, da wir niemals anonym eingegangene Artikel benutzen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

Dtbr	Stunde	Abgelesene Barometerhöhe in Par.-Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecksilb. nach Reaumur	Thermometer der Skale im Freien n. Reaumur	Wind und Wetter.	
27	8	28" 1,66"	+ 4,2	+ 4,1	+ 3,7	SW. ruhig, klar, Rimmung
	12	28" 2,14"	9,2	8,6	8,5	Defl. do. do.
	4	28" 2,40"	10,4	10,4	8,4	SD. do. do.

**Handel und Gewerbe.**

Börsenverkäufe zu Danzig am 27. Octbr.:

144 Last Weizen: 136pf. fl. 510—540, 134—35pf. fl. 523, 12pf fl. 500, 131—32pf. fl. 490, 128pf. 450; 61 1/2 Last Roggen: 17pf fl. 282, 126—27pf. fl. 279, 125pf. (alt) fl. 262 1/2.

Bahnpreise zu Danzig vom 27. October.

Weizen 125—136pf. 65—90 Sgr.  
Roggen 122—131pf. 41—49 Sgr.  
Erbsen 60—68 Sgr.  
Gerste 98—118pf. 35—52 1/2 Sgr.  
Hafer 27—30 Sgr.

**Schiffs-Nachrichten.**

Angekommen am 25. Octbr.:

H. Schimmel, Spargne, v. Bremen, mit Gütern. W. Klegin, Amaranth, v. Carlsham u. J. Duncan, Brigand, v. Malmö, mit Ballast. E. Breuil, Camilla, v. Rouen, mit Wein.

Gefegelt:

H. Petersen, Andreas, n. Hull; D. Molema, Paulus, n. Aberdeen; E. Eppert, Albion, n. Plymouth; J. Bannermann, Ophelia, n. England; B. Michaelis, Lykens Prode, n. Copenhagen; H. Hansen, Sara Claudina, n. Norwegen; R. Klein, Thomas, n. Goole; E. Bieper, Richard, n. Shields; A. Steffen, Versuch; J. Einton, Maid of Murray; A. Hönig, Franziska Emma; J. Main, William u. J. Stonebanks, Tasso, n. London, mit Getreide u. Holz.

Angekommen in Danzig am 26. October:

J. Leibauer, Henriette, v. Stettin, mit Gütern.

Gefegelt:

L. Schulz, Felicitas, n. Rochelle; M. Haak, Argo, n. Havre; J. Murray, Eliza, n. London; E. Dilmann, Vittina u. J. Whately, Rapid, n. Keith; A. Heuer, Rosalie, n. Stolpe; E. Schmidt, Ulricke u. W. Becker, Minna, n. Stettin; D. de Jonge, M. Meyering u. E. Struck Dankbarkeit, n. Amsterdam, mit Getreide u. Holz.

Gefegelt am 27. October:

J. Deben, good Intent u. J. Robertson, R. Adamsen, n. London und E. Albertsen, Clara Preis, n. Hull, mit Getreide.

**Inländische und ausländische Fonds-Course.**

Berlin, den 26. Octbr. 1857.

	St.	Brief	Geld		St.	Brief	Geld
Pr. Freiw. Anleihe	4 1/2	—	98 3/4	Pofensche Pfandbr.	4	—	—
St.-Anleihe v. 1850	4 1/2	99 1/2	99	Pofensche do.	3 1/2	—	—
do. v. 1852	4 1/2	99 1/2	99	Westpr. do.	3 1/2	—	78 1/2
do. v. 1854	4 1/2	99 1/2	99	Pomm. Rentenbr.	4	90 3/4	90 3/4
do. v. 1855	4 1/2	99 1/2	99	Pofensche Rentenbr.	4	89 1/2	88 3/4
do. v. 1856	4 1/2	99 1/2	99	Preussische do.	4	90	89 1/2
do. v. 1853	4	—	93 1/2	Pr.-Bf.-Anth.-Sch.	—	147	146
St.-Schuldscheine	3 1/2	82 1/2	—	Friedrichsd'or	—	13 7/8	13 1/2
Pr.-Sch. d. Seehdt.	—	—	—	And. Goldm. à 5 Th.	—	10 1/2	9 1/2
Präm.-Ant. v. 1855	3 1/2	—	—	Poln. Schagz-Dblig.	4	82 1/2	—
Westpr. Pfandbriefe	3 1/2	—	—	do. Cert. L. A.	5	93 1/2	—
Pomm. do.	3 1/2	—	82 1/2	do. Pfdb. i. C.-R.	4	88 1/2	87 1/2
				do. Part. 500 fl.	4	85 1/4	—

**Angekommene Fremde.**

Im Englischen Hause:

Hr. Lieut. u. Rittergutsbesitzer Steffens a. Gr. Solmkau. Der königliche Landbaumeister Hr. Albrecht a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Maschee aus Stettin, Umbach a. Heilbronn und Berger a. Graubenz.

Hotel de Berlin:

Die Hrn. Kaufleute Lachmansky a. Münsterwalde und Winkler a. Pomm. Stargard. Hr. Speditour Kreising a. Bromberg. Hr. Brauereibesitzer Matthias a. Königsberg.

Schmelzer's Hotel:

Hr. Gutsbesitzer Notandt a. Gr. Rakett. Hr. Oberamtmann Corau a. Bromberg. Die Hrn. Kaufleute Schwab a. London, Hoffmann a. Leipzig und Schlickert a. Berlin.

Deutsches Haus:

Hr. Actuar Botke a. Neustadt. Hr. Gasthofbesitzer Flemming a. Ratibor. Hr. Kaufmann Neumann a. Bromberg.

Hotel de Thorn:

Die Hrn. Gutsbesitzer Zimmermann a. Jessendorf, Ahmus a. Kiesling und Köhlig a. Biersen. Fräul. Kleinjung a. Biersen. Die Hrn. Kaufleute Blandow a. Stettin und Falk a. Berlin.

**Reichhold's Hotel.**  
 Hr. Dr. phil. Hag a. Gr. Stärkenau b. Dt. Eylau. Die Hrn. Gutsbesitzer Kolberg a. Marienwerder und Meißner a. Gr. Stärkenau bei Dt. Eylau.

**Hotel d'Oliva:**  
 Die Hrn. Gutsbesitzer v. Koczisłowski a. Büchow u. Uscher a. Glashütte. Hr. Kaufmann Moser a. Berlin.

**Hotel de St. Petersburg:**  
 Die Hrn. Kaufleute Peggloff n. Vater a. Marienburg und Stobbe u. Steffens a. Tiegenhoff.

**Stadt-Theater.**

**Mittwoch**, den 28. Octbr. (2. Abonnement Nr. 2.) Zum dritten Male: **Otto Wellmann**, oder: **Ich muß mich verheirathen!** Pöffe mit Gesang in 3 Abtheilungen, nach „un notaire à marier“ von Marc Michel und Labiche von D. Kalisch, Musik von A. Conradi. — 1. Abth.: Im Galanterieladen; 2. Abth.: Ein Beefsteak mit Hindernissen; 3. Abth.: Eine maskirte Soirée.

**Donnerstag**, den 29. Octbr. (2. Abonnement Nr. 3.) **Czar und Zimmermann**, oder: **Die beiden Peter**. Komische Oper in 3 Akten von Vorzing.

Den vielen Nachfragen des geehrten Publikums zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß das Gastspiel der **Madame Amelie Angles de Fortuni**, Hof- und Kammermänglerin Ihrer Maj. der Königin von Spanien, Sonnabend den 31. d. M. beginnt. Die Künstlerin wird nur viermal auftreten. Bestellungen für feste Plätze werden im Theaterkassen-Bureau bei Herrn Habermann entgegen genommen.

**E. Th. L'Arronge.**

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Sopengasse No. 19, sind ferner eingegangen:  
**Für Schneidermeister und deren Gehülfen.**

**Magnotizbuch, verbessertes**, für Herrenkleidmacher bequem in Tabellen geordnet, mit den nöthigen Rubriken für alle beim Maßnehmen erforderlichen Bemerkungen über Qualität, Farbe und Preis der zu verwendenden Stoffe und andern Zubehör, über Schnitt und Facon der verschiedenen Kleidungsstücke, etwaige verabredete Arbeitslöhne, Ablieferungszeit und dergleichen. Von H. Klemm jun. Preis 22 Sgr. 6 Pf.

**Neues trigonometrisches Zuschnitt-System** für Herren-Bekleidung. Zur Selbstübung sowohl im einfachen Formenzeichnen nach dem Reductions-Maßstabe, als in der unmittelbaren Aufstellung der Schnitte nach den am Körper genommenen Maßen bearbeitet von Schmidt. Mit 380 Abbildungen der neuesten Modekleider-Schnitte und der Uniformen Deutschlands u. c. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

**Das Ganze der Corporimetrie**, oder gründlicher Selbstunterricht der trigonometrischen Körpermessungs-Lehre für Civil- oder Militär-Kleidmacher. Nebst einem Anhang über Buchführung für Kleidermacher und einige Formulare zu Wechselln, Anweisungen und Creditscheinen. Von Diete. Mit 16 Tafeln Zeichnungen. Preis 1 Thlr.

**100,000 Thlr.**

ist der größte und 105 Thlr. der kleinste Gewinn bei der Preuß. Staats-Prämien-Anleihe, welche am 15. Januar k. J. zur Ziehung kommt. Der Werth ist, wenn man alle zu dieser Ausloosung bestimmten No. hätte, à 192 $\frac{1}{17}$  Thlr.

Wir besitzen von dieser Anleihe und verkaufen vorläufig noch das Stück zu 250 Thlr.

Stettin, den 24. October 1857.

**C. W. Schreiber & Co.**

**Auction**

mit fichtenen Masten und Rundhölzern aus den Bialowieser Forsten  
 Im Auftrage eines königlichen Banco-Comtoirs sollen die demselben verpfändeten nachstehenden Hölzer

Freitag, den 30. October 1857, Vormittags präcise 10 Uhr, am Stadt-Graben vor dem Hohen Thore, dem Schützen-Hause gegenüber,

durch die unterzeichneten Mäkler in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

488 Stück fichtene Masten, 60 à 90 Fuß lang, Durchschnittslänge 65 Fuß.

259 " " " " 48 à 59 " " " " 55 $\frac{1}{2}$  "

345 " " Rundhölzer 36 à 47 " " " " 39 "

63 " " " " 30 à 33 " " " " 31 "

125 " " " " 21 à 28 " " " " 24 "

} C. 15 Zoll stark.

Es werden die Masten in getheilten Posten à 60 Stück — die Rundhölzer in zwei Posten gerufen werden. Die Abnahme und Bezahlung der Hölzer muß innerhalb acht Tagen, vom Termin des Verkaufs ab gerechnet, unfehlbar geschehen.

Sämmtliche Hölzer liegen im Stadt-Graben, an dem oben bezeichneten Orte der Auction und können von heute ab selbst durch die Herren Käufer besichtigt werden.

Herr Holzcapitain Höpfner wird auf Verlangen den Herren Käufern spezielle Auskunft über die Hölzer und die schriftlichen Aufmäße derselben mittheilen.

Danzig, den 19. October 1857.

**Rottenburg. Görtz. Mellien.**

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Sopengasse 19, ist wieder zu haben:

**Tägliches Notizbuch für Comtoire.**  
 Auf das Gemeinjahr 1858. Preis gebunden 17 Sgr. 6 Pf.

**Vorläufige Anzeige.**

Von **Neujahr 1858** ab erscheint jeden **Mittwoch**, durch die königliche Post und den Buchhandel zu beziehen:

**Das Preuß. landwirthschaftl. Intelligenz-Blatt,**

bezüglich dessen Tendenz die Redaction sich erlaubt, auf die bereits unterm 30. September c. erschienene Probenummer aufmerksam zu machen; letztere wird, in einer entsprechenden Anzahl von Exemplaren ausgegeben, den geehrten Interessenten gratis zugestellt, anderen Falls aber auch auf frankirte Bestellung, von der betreffenden Expedition in Berlin, Leipziger Straße 115—116 übersandt werden.

**Steinkohlen**, ächten Patent-Portland-Cement, Chamottesteine, engl. Dachschiefer, engl. Patent-Asphalt, Dachfilz, Glas-Dachpappen, Dachglas, Dachpappe, Kiepsand, Goudron, Zher, gepreßte Bleirohren, engl. u. c.  
**Wagenfett, Fensterglas** u. c. bei  
**E. A. Lindenberg**, Sopengasse 66.

**Echte Teich-Karpfen** sind wieder rätbig bei **G. A. Schramm**, Karpfenseigen No. 21.

Für **königl. Bureaus** und **Geschäftsstellen** sehr empfehlenswerth ist bei **Edwin Groening**, Langgasse 35, zu haben:

**Ämtliche Ausgabe**

**Ortschafts-Verzeichnisses**

für den **Ober-Postdirections-Bezirk Danzig**  
 Preis: 15 Sgr.

Dieses Ortschafts-Verzeichniß enthält: Erstens ein Verzeichniß sämtlicher Ortschaften des Danziger Regierungsbezirks mit Angabe des landrätlichen Kreises und der bestellenden Postanstalt, so wie derjenigen Ortschaften des angrenzenden Regierungsbezirks, welche Postanstalten des Danziger Bezirks ihre Poststellen erhalten. Zweitens ein nach den Postanstalten geordnetes Verzeichniß.

In **Wiese bei Guldemboden** **Fett-Vieh** zum Verkauf.